

Herbsttrilogie vom 14. – 17. Oktober 2025



Duo Revaz – Ciocarlie



Ensemble Kandinsky



Clarinetissimo

Sehnsucht Dienstag, 14. Oktober – 18.00 Uhr

Duo Revaz – Ciocarlie mit Estelle Revaz – Violoncello und Dana Ciocarlie – Klavier

Robert Schumann (1810–1856): Fantasiestücke, op. 73, arrangiert für Violoncello u. Klavier

Johannes Brahms (1833–1897): Drei ungarische Tänze, arrangiert für Violoncello u. Klavier

Astor Piazzolla (1921–1992): Drei Tangos, arrangiert für Violoncello u. Klavier

David Popper (1843–1913): Ungarische Rhapsodie, op. 68

Bohuslav Martinů (1890–1959): Variationen über ein Thema von Rossini

Alberto Ginastera (1916–1983): Pampeana Nr. 2 op. 21

Dieses Konzert verspricht eine Reise voller Leidenschaft, Virtuosität und rhythmischer Intensität. Von Schumanns lyrischen Fantasiestücken bis zu Brahms' feurigen Ungarischen Tänzen entfaltet sich ein facettenreiches Programm. Popper und Martinů bereichern den Abend mit virtuosen Variationen, während Piazzollas mitreissende Tangos und Ginasteras temperamentvolle Pampeana südamerikanisches Flair einbringen. Ein Abend voller Emotion, Tanz und Klangfarben, bei dem das Violoncello und Klavier in all ihren Ausdrucksmöglichkeiten glänzen.

Melodienzauber Mittwoch, 15. Oktober – 18.00 Uhr

Ensemble Kandinsky mit Andreas Janke – Violine, Fabio Di Càsola – Klarinette, Thomas Grossenbacher – Violoncello und Benjamin Engeli – Klavier

Serge Bortkiewicz (1877–1952): Fünf Melodien aus «Tausendundeiner Nacht» Op.37

W.A. Mozart (1756–1791): Duo für Violine und Viola in B Dur, KV 424, in einer Bearbeitung für Violine und Violoncello

Donato Lovreglio (1841–1907) Konzertfantasie nach Themen von Verdi's «La Traviata», op. 45, für Klarinette und Piano

Walter Rabl (1873–1940): Klarinetten Quartett in Es-Dur, Op. 1

Dieses Konzertprogramm vereint Werke voller Virtuosität, Ausdruckskraft und melodischem Reichtum. Serge Bortkiewicz' Fünf Melodien aus «Tausendundeiner Nacht» entführen mit orientalischen Anklängen in eine märchenhafte Welt. Mozarts Duo fasziniert mit eleganter Leichtigkeit und feinem Kontrapunkt (hier in der Besetzung für Violine und Violoncello). Donato Lovreglios Konzertfantasie über Themen aus Verdis «La Traviata» verbindet Opernglanz mit brillanter Klarinettenkunst. Den Abschluss bildet Walter Rabls Klarinettenquartett – ein beeindruckendes Werk der Spätromantik mit farbenreicher Klangvielfalt.

Zauberhaft Donnerstag, 16. Oktober – 18.00 Uhr

Trio Clarinetissimo mit Fabio Di Càsola, Stephan Siegenthaler und Nicolai Pfeffer – Klarinette, und Marianne Hopsch – Erzählerin

Wolfgang Amadeus Mozart (1756–1791): Zauberflöte, KV 620 in einer Bearbeitung für Klarinetten

Diese Oper zählt zu den weltweit bekanntesten und am häufigsten inszenierten Opern. Einige Arien, z. B. *Der Vogelfänger bin ich ja* von Papageno, *Dies Bildnis ist bezaubernd schön* von Tamino oder die Arie der Königin der Nacht *Die Hölle der Rache kocht in meinem Herzen* sind auch vielen vertraut, die die Oper nicht gesehen haben. Da sie leicht zugänglich ist, wird sie in verschiedenen Versionen auf der ganzen Welt aufgeführt. Erleben Sie eine verkürzte Fassung für Klarinetten, was Mozart sicher gefallen hätte, hat er doch Mal an seinen Vater geschrieben: «Ach wenn wir nur auch clarinetti hätten...». Ein Konzerterlebnis für Klein & Gross, auch dank der Erzählung durch Marianne Hopsch.